

## Joachim Günther

Mitglied des Deutschen Bundestages

Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

Stellv. Vorsitzender des Sportausschusses

Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 75636

📠 (030) 227 – 76754

✉ [joachim.guenther@bundestag.de](mailto:joachim.guenther@bundestag.de)

# Pressemitteilung

---

**Zum Aus der Nema Netzschkau, in der GEA die Produktion vermutlich zum Ende des Sommers einstellen wird, teilt Joachim Günther mit:**

„Nachdem kein Intervenieren die GEA-Konzernführung dazu bewegen konnte, die gewinnbringend arbeitende Nema doch weiterzuführen, wurden Maßnahmen ergriffen, die die Zukunft eines Großteils der Arbeitnehmer sichern helfen sollen.

So bemüht sich derzeit ein Betrieb im Plauener Land auf meine Vermittlung hin darum, einen kleinen Teilbereich der Nema-Produktion zu übernehmen. Kann mit dem Partner Einigkeit erzielt werden, würde dieses Unternehmen seine Produktion entsprechend erweitern und all die Nema-Werker unter Vertrag nehmen, die bislang in dem Produktbereich in Netzschkau beschäftigt waren.

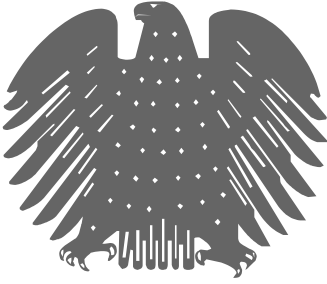
Aus der Nema heraus wurden zudem Geschäftsideen geboren, die viel versprechend sind und von mir unterstützt werden. Es wird dazu nächsten Monat einen weiteren Termin mit dem Sächsischen Wirtschaftsministerium geben.

Da der Großteil der Arbeitnehmer dann aber immer noch keine neue Perspektive hätte, habe ich – nach Rücksprache mit früheren Verantwortlichen der Nema und dem Betriebsrat – mittelständische Firmen im Vogtland und im Zwickauer Raum angeschrieben, die ich von Betriebsbesuchen her kenne. Ich habe ihnen die Situation der Nema-Werker geschildert. Viele Geschäftsführer teilen meine Ansicht, dass die rein strategische Entscheidung des Konzerns GEA nicht zu Lasten der Beschäftigten gehen darf, die sehr gut ausgebildet sind und stets hervorragende Arbeit abgeliefert haben.

Bislang haben sich in meinem Büro neun Firmen gemeldet, die mir ganz konkret offenen Stellen mitgeteilt haben und sofort Nema-Werker einstellen würden. Eine Liste dieser Firmen habe ich in einem Schreiben an die Nema-Belegschaft und einem Nachtrag zusammengefasst. Beides wurde dem Betriebsrat sowie den Meistern der Nema übergeben und kann dort von den Arbeitern eingesehen werden. Von drei weiteren Betrieben der Region gab es positive Rückmeldungen. Sie wollen nun ihren Bedarf prüfen und dann den Betriebsrat der Nema kontaktieren.

Ich möchte hinzufügen, dass ich nicht verstehen kann, dass es in Netzschkau immer noch Kräfte gibt, die der breiten Masse der Nema-Werker neue Perspektiven verbauen. Etwa, um in den verbleibenden zwei, drei Monaten die GEA-Produktion in der Nema reibungslos abzusichern. Ich möchte betonen: GEA hat die Netzschkauer Arbeitnehmer und das Traditionsunternehmen ihrer neuen strategischen Ausrichtung geopfert. Jeder Arbeitnehmer ist aber natürlich auch sich selbst und seiner Familie verpflichtet. Deshalb sollte meiner Meinung nach jeder sich bietende Chancen ergreifen, einen neuen, festen Arbeitsplatz zu bekommen.

(28. Mai 2010)



## **Joachim Günther**


**Mitglied des Deutschen Bundestages**


Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

Stellv. Vorsitzender des Sportausschusses

Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 75636

 (030) 227 – 76754

 [joachim.guenther@bundestag.de](mailto:joachim.guenther@bundestag.de)

# **Pressemitteilung**

---

---

Sportpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion  
Sprecher der Landesgruppe Ost- und Mitteldeutschland der FDP-Fraktion  
Stellv. Mitglied im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung